

Basel, 8. Juni 2011, hm

**Medienmitteilung des vpod region basel  
zu den Massnahmen des Entlastungspakets 12/15 im Bildungsbereich:**

**Abbauvorschläge für die Schulen kommen im schlechtesten Moment.  
Der vpod warnt vor einem Scheitern der Bildungsreformen!**

Der vpod region basel ist mit den vorgeschlagenen Massnahmen für die Schulen keinesfalls einverstanden. Sparmassnahmen im Bildungsbereich werden vom vpod grundsätzlich als nicht sinnvoll, ja sogar kontraproduktiv eingeschätzt. Die Verantwortung der politischen Behörden für die Qualität des Unterrichts, für die Bedürfnisse der SchülerInnen, der Eltern, der Wirtschaft und der gesamten Gesellschaft ist nach Meinung des vpod wichtiger, als die überstürzte Sanierung des Staatshaushalts.

Angesichts der laufenden Reformarbeiten für die Umsetzung von HarmoS, Bildungsraum und Sonderpädagogik-Konkordat – alles Projekte, die in einer Volksabstimmung mit grossem Mehr genehmigt wurden – kommen die Vorschläge des Entlastungspakets für die Schulen zudem im allerschlechtesten Moment. Eine solch umfassende Schulreform ist unter dem Diktat von Abbau und Einschränkungen kaum umsetzbar und mit diesen Massnahmen wird das „Entlastungsprogramm“ für die Schulen zu einem "Belastungsprogramm"!

Die Mitarbeitendenumfrage bei den Baselbieter LehrerInnen brachte im Februar dieses Jahres deutliche Ergebnisse: Insbesondere bei der Frage, ob die Jahresarbeitszeit ausreicht, um die Arbeit zu erledigen, waren die Antworten der Lehrpersonen „im roten Bereich“, wiesen also auf ein massives Problem mit der Arbeitsbelastung hin. Schon seit langer Zeit fordert der vpod region basel eine Senkung der Pflichtlektionen für die Lehrpersonen aller Stufen und insbesondere für die Klassenlehrpersonen.

Die vorgeschlagene Erhöhung des Pensums der FachlehrerInnen auf der Sekundarstufe I und II ist deshalb besonders stossend. Nun sollen also die FachlehrerInnen der Sekundarschule und des Gymnasiums ein höheres Pflichtpensum leisten. Das Pensum der Klassenlehrpersonen dieser Stufen soll hingegen, genau wie das Pensum aller LehrerInnen der Primarstufe, nicht verändert werden. Damit werden verschiedene Kategorien von Lehrpersonen geschaffen, manche werden mehr, andere weniger „zur Kasse gebeten“ und alle werden gegeneinander ausgespielt. Diese Taktik des Teilens und Herrschens ist perfid und wird sich äusserst negativ auf die Stimmung an den Schulen auswirken.

Auch in Anbetracht der unbefriedigenden Lösung bei der Umsetzung der 5. Ferienwoche für die Lehrpersonen, die gestern von der BKSD kommuniziert wurde, warnt der vpod region basel eingehend vor einem Scheitern der anstehenden Bildungsreformen.